

-Viggo--

Der Neue Krieg

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

etwa 30 Jahre nach Voldemorts Fall lebt die Dunkle Seite wieder auf. Parallel zu diesem Ereignis bzw. durch dieses Ereignis erfahren drei Geschwister ein Geheimnis, welches sonst die ganze Welt kennt. Und so verstrickt sich halt das ganze ;) habe Warnungen und Alter vorsorgehalber höher gesetzt, weil ich noch nicht weiß, was draus wird...

Vorwort

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Geheimnis wurde gelüftet
2. Der Vater?
3. Welches Geheimnis?
4. Du weißt schon wer?

Ein Geheimnis wurde gelüftet

Es war mitten in der Nacht und es regnete in Strömen, wäre jemand zu dieser Zeit noch nicht am Schlafen gewesen und hätte zufällig den Himmel geblickt, hätte dieser Jemand sich gefragt was das denn nun für ein Wetter sei. Denn trotz des bitteren Sturmes und wolkenverhangenen Himmels, war genau dort ein Loch in der tief schwarzen Wolkendecke wo jetzt der Vollmond durch schien. Als ob er wollte das die Welt sein Augenmerk auf die eine, in einen weiten Umhang mit tief hängender Kapuze gehüllten, Person warf die hastig durch die Gassen Hogsmeades rannte.

Schlitternd kam sie auf der Hauptstraße mitten in einer tiefen Pfütze zum stehen, ließ sich jedoch von den nun komplett durchweichten Socken nicht beeindrucken und spurtete direkt weiter in Richtung eines riesigen Schlosses. Am Tor angekommen öffnete sich dieses auf wundersame Weise wie von selbst als ob die Person erwartet wurde.

Der verummten Gestalt schien diese Tatsache jedoch ziemlich egal zu sein denn schon schritt sie zügig durch das Tor, welches hinter ihr laut quietschend aber beruhigend, klickend ins Schloss fiel. Deutlich entspannter schritt sie nun zügig zum Portal, als sie oben ankam wurde das Portal auch schon von innen aufgestoßen und ein großer Mann ca. 25 Jahre alt stand im Türbogen.

„JAMES“ schrie die Frau (konnte man nun an der Stimme erkennen) nur und fiel besagten auch schon um den Hals.

Nach der Umarmung löste sich die Frau von dem Mann und warf ihre Kapuze zurück.

Sie hatte sie hatte feuerrote etwa schulterlange Haare und ein Hübsches Gesicht.

„Lily“ sagte James ruhig als sei es nichts außergewöhnliches das einfach so mitten in der Nacht jüngere Geschwister bei ihm in Hogwarts auftauchen.

„Komm' erstmal rein du bist ja völlig durchgeweicht“ sagte er weiterhin ruhig zu seiner kleinen Schwester.

Kurze Zeit später fanden sie sich auch schon in seinem Büro wieder, Lily hatte bereits neue Kleidung an.

„Nun was verschafft mit die Ehre deines Späten Besuches?“ fragte er nachdem er sich hinter seinen Schreibtisch und Lily sich auf dem Stuhl vor dem Schreibtisch wie eine etwas zu groß geratene Schülerin vorkam.

Auf einmal schien Lily wie ausgewechselt, grade war ihr Blick noch ängstlich gewesen wurde er jetzt wütend.

„Ich muss mit Vater sprechen“ sagte sie bestimmt.

„hmm“ kam da nur von James „warum bist du denn so wütend? Doch nicht etwa auch Vater?“

Das ließ wohl das Fass zum überlaufen, denn schrie Lily förmlich: „WIE KÖNNTE ICH DENN NICHT? ER HAT UNS DIE GANZE WAHRHEIT VERSCHIEGEN! JEDER WEIß ES AUßER WIR? UND VON WEM MUSSTE ICH ES ERFAHREN? JA!! VON DEN TODESSERN PERSÖHNLICH!!!! ICH NEIN WIR: DU, ALBUS UND ICH HABEN ALLEN GRUND WÜTEND AUF DEN ACH SO GROßEN HARRY POTTER ZU SEIN!!!“ sie hatte in ihrer Wut gar nicht mitbekommen das sie aufgesprungen war und der Stuhl nach hinten umgefallen war. Schnaufend vor Wut stellte sie den Stuhl wieder auf und ließ sich hineinfallen.

„Wo ist er?“ war nur noch die heisere Frage von Lily.

„Todesser?“ war nur die Gegenfrage von James, „ich dachte die wären alle kurz nach dem Fall Voldemorts festgenommen oder sogar hingerichtet worden?“

„Tjaaa, Azkaban ist auch nicht mehr das was es mal war, besonders seid dem vor 5 Jahren die Dementoren von Azkaban verbannt wurden. Jetzt versteh ich wenigstens warum Vater so außer sich war als er das gelesen hatte.“

„Was meinstest du damit du hast es von IHNEN erfahren?“ fragte James nun.

Lily tat dies jedoch nur mit einer unwirschigen Handbewegung ab fragte noch einmal aber nun wieder in dem bestimmenden Tonfall: „Wo ist er?“

Der Vater?

Nach diesen Worten lehnte James sich erst einmal zurück, und schien zu überlegen was er nun tun sollte. Doch dann stand er gemächlich auf und ging auf den Kamin zu. Er griff in einen Beutel den er an seinem Gürtel hin, und nahm eine kleine Handvoll des blutroten Pulvers und warf diese in das munter Brennende Kaminfeuer. Sobald das Pulver mit dem Feuer in Berührung kam stieg explosionsartig eine giftgrüne Feuer Säule den Schornstein hinauf, diese verebbte jedoch so schnell wieder wie sie gekommen war und nun brannte das Feuer wie vor wenigen Sekunden mit dem Unterschied das es Tiefblau war und keinen Ton mehr von sich gab, welches den ganzen Raum in diesem Blau erleuchtete und ihn auf eine beeindruckende Weise mystisch wirken lies. Die Temperatur im Raum sank augenblicklich bis zum Gefrierpunkt so, dass man den Atem der Zwei sehen konnte.

Kaum hatte das Feuer diese Farbe erreicht rief auch schon James: „VATER! Komm mal her!“

Augenblicke Später erschien auch schon Harry Potter persönlich in den Blauen Flammen, nicht so wie bei Flohpulver um sich selbst drehend und von Ruß verdreckt, sonder so als ob er gradewegs durch die Wand hinter dem Feuer Marschiert wäre, ohne jegliche Anzeichen das das Feuer ihm etwas anhaben könne.

Als der Vater der zwei Geschwister die Flammen komplett verlassen hatte verwandelte sich das Feuer sofort wieder zurück und das Büro war sofort wieder angenehm warm als ob das Feuer nie auf gehört hätte zu Knistern.

„Was ist? Ist was passiert?“ fragte Harry und schien sehr besorgt? Dieses Pulver war eigentlich nur für Notfälle gedacht.

„UND OB WAS PASSIERT IST HARRY JAMES POTTER, DER JUNGE DER ÜBERLEBTE oder soll ich vielleicht besser sagen der Auserwählte oder was weiß ich für Namen du alle hast!“ wütete auch schon Lily los kaum das Harry seine Frage gestellt hatte.

Das Gesicht des Vaters wechselte schneller von einem gesungen Teint zu Kalkweiß als das Feuer grade von Blau zu Rot-gelb.

„Scheiße!“ brachte er darauf nur heraus. „Woher weißt du davon?“

„Unwichtig! Ich bzw. James und ich denke auch Albus und ich wollen wissen warum die ganze Welt das weiß außer deine eigenen Kinder!“ sagte Lily, nun war keine Wut mehr in ihrer Stimme sondern tiefe Trauer die bis zu ihren sonst so strahlenden Augen reichte.

„Wo ist er eigentlich?“ fragte James nun an Lily gewand.

Welches Geheimnis?

„Ich tippe mal er ist wie immer bei seiner Freundin“ verkündete Lily und warf James einen bedeutsamen Blick zu.

Harry schien diese Antwort aus seinen wirren Gedanken zu reißen, denn er schritt sicheren Schrittes auf das Pult seines Sohnes zu und nahm aus der Untersten Schublade ein Pergament und schrieb eine kurze Nachricht darauf. Er schwang einmal seinen Zauberstab in einem perfekten Kreis über die Pergamentrolle welche sofort danach in Flammen aufging, welche dem Schreibtisch jedoch nicht anzuhaben schienen.

„Ich habe ihm bescheid gegeben“ sagte Harry müde, wie zur Bestätigung flackerten die Flammen, diesmal nicht in dem mystischen Blau, sondern in dem „gewöhnlichem“ grün auf und eine jüngere Version Harry Potters viel vor James Füße der noch immer an dem Kamin stand. Sein Haar schien aus irgendeinem Grund noch zerwuschelter zu sein als sonst. Doch dieses Detail entging dem Rest der Familie denn die hatten andere Sorgen. Nachdem Albus Potter sich wieder aufgerichtet hatte und in die ernsten Gesichter der anderen Blicke, fragte er: „was ist los? Was war so wichtig?“

„Setzt euch erstmal.“ sagte er zu James und Albus und mit einem leichten Schnippen seines Zauberstabes erschienen zwei einfache Holzstühle jeweils einer zu links und zur rechten von Lily, vor dem Pult. Nach dem die beiden saßen, legte er die Fingerkuppen aneinander. Eine Angewohnheit die er mit der Zeit von einem alten Mentor abgeguckt hatte, und wirkte nun älter wie eh und je. *Die Fehler eines alten Mannes* dachte er nur. „Was wollt ihr wissen?“ fragte er aber nur. „Wieso?“ war kam aus drei Mündern, jedoch mit drei verschiedenen Hintergründen. Harry seufzte einmal aber fing nun in ruhigem Ton an zu sprechen: „Nun, da ihr, wie ich annehme nicht alle aufgeklärt seit (dabei blickte er ins besondere Albus aber auch James an) werde ich erst einmal erzählen warum wohl der Großteil von uns sich grade jetzt in diesem Gemäuer hier befindet.“ Nach diesen Worten machte Harry eine kurze Pause um in die Gesichter seiner Kinder zu blicken welche unterschiedlicher nicht sein könnten: Lilys war von Trauer aber auch von Vorwurf durchzogen, Albus' Gesichtsausdruck wurde von Neugier dominiert, jedoch bildete sich auch eine leichter Vorwurf darauf ab was aber auf das zurückzuführen schien was geschah bevor sein Vater ihm ein verkohltes Pergament gesendet hatte, worin er also ziemlich unsanft unterbrochen wurde. James hingegen hatte lediglich eine Augenbraue hochgezogen, als schien er zu ahnen welches Geheimnis sich ihm nun offenbaren sollte. „Nun ja“, fing er an „Lily hat wohl das herausgefunden was ich nie vor hatte euch zu erzählen zum einen, nicht das ihr auf Falsche Gedanken kommt, sowohl aber auch weil ich euch sonst die ganze Wahrheit hätte erzählen müssen. Da es nun eh zu spät ist kann ich auch mit der ganzen Geschichte rausrücken: Alles fing damit an, dass zu Voldemorts erstem Aufstieg eine Prophezeiung erstellt wurde, welche im Grunde besagte das er ein Baby zu seinem stärksten Gegner kennzeichnen würde, und das nur dieser die Macht besäße ihn zu besiegen. Voldemort hatte jedoch nicht die ganze Prophezeiung gehört also wusste er nur das ein ihm ebenbürtiges Kind geboren wurde. Also begab er sich auf die Suche nach diesem Kind.

Als er die kleine Familie gefunden hatte tötete er zuerst den Vater und danach die Mutter die ihn um Gnade für ihr Kind angefleht hatte, nicht um sich selbst sondern nur um ihr Kind.“ Harry machte eine kurze Pause, auch weil er selbst diese Brauchte, das Thema ging ihm doch näher als er gedacht hatte. Lily hatte auch schon wieder wässrige Augen bekommen. Aber er erzählte genauso ruhig weiter: „Nach dem er die Mutter des grade mal ein Jahr alten Säuglings getötet hatte, nahm er sich den Jungen vor. Es geschah jedoch das unfassbare, der Todesfluch prallte von dem Jungen ab und traf stattdessen Voldemort selbst, der Junge überlebte mit nichts außer einer blitzförmigen Narbe auf der Stirn.“

„Die Kennzeichnung“ murmelte Lily. Nach einer kurzen Pause lehnte Harry sich zurück in den Stuhl, strich sich mit der linken Hand die Haare aus der Stirn, sie schien an einer Stelle etwas gerötet zu sein. Mit der anderen richtete er seinen Zauberstab auf diese Stelle, und begann irgendetwas in einer ihnen völlig unverständlichen Sprache zu murmeln.

Er hatte die vor Konzentration geschlossen. Kaum hatte er seinen Singsang beendet, stöhnte er auch schon auf und klatschte sich mit der flachen Hand gegen die Stirn. Ein kleines Rinnsal Blut floss durch seine Finger und tropfte auf einen Verwandlungsaufsatz, der auf dem Schreibtisch lag.

Harry richtete erneut seinen Zauberstab auf seine Stirn, und zauberte sie somit frei von Blut.

Zum Vorschein kam eine blitzförmige Narbe, welche aber entgegen dem grade passiertem, nicht offen

war, sondern schon Ewigkeiten verheilt zu sein schien. Die drei bekamen große Augen. „Dieser Tag wurde gefeiert, als der Tag an dem die Zaubererwelt durch ein Baby gerettet wurde. Und das Kind, Harry Potter, der Junge der Überlebte wurde berühmt für etwas an das er sich nicht erinnern konnte. Ich habe jedoch von dem ganzen Trubel zu meinem Glück bzw. zu meinem Pech nichts mitbekommen. Mit 11 habe ich erfahren, dass ich ein Zauberer bin und meine Eltern nicht durch einen Autounfall starben wie ich bis dahin dachte, sondern umgebracht wurden. Meine Schulzeit war alles andere als Normal, immer wieder bin ich in Sachen hineingestolpert denen ich manchmal nur knapp mit dem Leben entkommen bin. In meinem vierten Jahr ist dann Voldemort wieder von den „Toten“ auferstanden (wobei er „Toten“ besonders betonte).“ Er entschied sich seinen Kindern im Laufe der nächsten paar Tage einige seiner Erinnerungen zu zeigen, aussprechen konnte und wollte er diese nicht, zu tief steckten sie noch in seinen Knochen. Albus, James und Lily sahen ihren Vater entgeistert an, es war unmöglich Tote zu erwecken.

„Ich werde euch später mehr dazu erklären. Ich habe mich also nach meinem sechsten Jahr auf die Suche nach „Voldemort“ gemacht (was ihn wieder fragende Blicke bescherte, aber er tat diese mit einer Handbewegung ab die so was wie „später“ bedeutete) und ihn schließlich in der Großen Halle Hogwarts' gestellt und vernichtet.

Ihr könnt euch sicher denken was für ein Trubel von da an um mich stattfand. Deshalb haben deine Mutter und ich erstmal entschieden unterzutauchen, und das ihr weit weg von dem ganzen aufwachst, ungeblendet von dem Wissen was euer alter Herr getan hat, und ich hoffe ihr versteht die Gründe eines besorgten Vaters. Ich hatte auch schon Stress deswegen mit eurer Mutter, sie will immer von mir, dass ich es euch sage, auch sie weiß nicht alles. Und einiges werde ich auch mit in mein Grab nehmen, zu gefährlich sind sie für die Öffentlichkeit.“ Nach diesen Worten herrschte erstmal Stille in James Büro.

Du weißt schon wer?

Schweigen erfüllte den Raum.

„Ich denke wir sollten jetzt schlafen gehen, es ist schon spät“ schlug James vor, eigentlich nur um die Stille zu umgehen.

„Nein“ kam vom Schreibtisch. Sie sahen sich um, Lily hatte bereits einen Fuß in die grünen Flammen gesetzt, und wartete nun was ihr Vater denn noch wollte. „Mich würde interessieren woher du von meiner Geschichte weißt.“ „Todesser“ meinte sie nur knapp und verschwand darauf hin komplett in den Flammen

+++

Es war Mitternacht, Big Ben schlug gerade die zwölfte Stunde an, auf einer recht belebten Straße blieben einige Pärchen stehen um gemeinsam dem Glockenspiel zu lauschen. Das diese Straße um diese Uhrzeit noch so gefüllt war keine Besonderheit, in der Nähe befand sich eine der beliebtesten Discos Londons. Eine Person jedoch schien sich weder für die Disco noch für Big Ben zu interessieren. Diese Person, bzw. der Mann in einen Kapuzenmantel gehüllt, schritt eilig durch die Menge. Ohne groß darauf zu achten, nicht mit den Leuten zu kollidieren. Er bog in eine Gasse ab, und schritt diese vorsichtig ab. Als ob er die kahlen oder mit Graffiti beschmierten Wände absuchen würde, oder als ob er etwas erwarten würde. Und tatsächlich geschah etwas. Lärm, hinter ihm. Im Bruchteil einer Sekunde hatte er sich umgedreht, und den Bereich abgescannt. Nichts. Jemand war hier, das spürte er. Langsam drehte er sich wieder um. Und schritt langsam weiter, als es plötzlich genau vor seiner Nase ploppte. Eine Frau mittleren Alters, mit schwarzen Haaren und ausgemergeltem Gesicht erschien genau vor ihm.

„Bella, was verschafft mir, die unangenehme Ehre deines Besuches?“ fragte er sarkastisch, „hatte ich nicht gesagt das ich ALLEIN sein wollte?“

„Ja... Meister, aber es ist wichtig. Sie ist uns entkommen.“ Sagte sie ängstlich, mit trübem Blick auf den Boden. „WAS“ schrie der Mann, packte Bella an den Hals und drückte sie an die Hauswand „Wie konnte das geschehen? Ihr Versager, kein Wunder das Voldi so früh ins Gras gebissen hat. Bella, es war ein Leichtes für mich dich zurück zu holen, und genau so leicht ist es für mich dich wieder dorthin zurück zu schicken.“ Dabei drückte er die Hand weiter zu, und seine langen schwarzen Fingernägel (weder Dreck noch Lack) bohrten sich durch ihre Haut, und ein kleines Rinnsal an Blut floss ihren Hals hinunter. „Findet sie, wenn nötig tötet sie aber schnell, bevor sie es erzählen kann. LOS“ und damit ließ er Bella los, und bevor sie den Boden berührte war sie verschwunden.

Er starrte noch kurz an die Stelle wo Bella grade noch war. Es durfte einfach nicht schief gehen. Er drehte sich auf seinen Absätzen um und suchte die Gasse weiter ab als sei nichts gewesen. Er spürte es, es müsste ganz in der Nähe sein. Wenn er es gefunden hatte, war der Weg nicht mehr weit und er wäre nicht mehr aufzuhalten. Dann war Voldi einmal das kleinere Übel dieser Schlammblüter.